




**Mainzer Radsportverein 1889 e.V.
Jahresbericht 2005**



Impressum

Ausgabe 2005

Herausgeber:

Mainzer

Radsportverein 1889 e. V.

Flachsmarkt 8

55116 Mainz

Gerhard Lippert

in Zusammenarbeit mit

Albert Weis

Mit Beiträgen von

verschiedenen

Vereinsmitgliedern

Ohne den Anspruch auf

Vollständigkeit und Richtigkeit

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Vorstandsliste	2
Vorwort.....	3
Einladung zur Jahreshauptversammlung	4
Statistik und Jubiläen 2006.....	5
Jubiläen 2005.....	6
Damentour 2005	7
Seniorentour 2005.....	12
Alpentour 2005	16
Vereinsrennen 2005	21
Rennergebnisse 2005 MTB.....	23
RTF Ergebnisse 2005.....	24
RTF Vereinswertung 2005	25
Die MRSV-Permanente.....	26
Ergebnisse Triathlonsparte	27
Kolumbien	28
Termine 2006	31
Notizen	32

Vorstandsliste

Funktion / Name	Anschrift	Telefon	Mail
1. Vorsitzender Gerhard Lippert			
2. Vorsitzender Martin Berger			
Kassenwart Karl Klein			
Schriftführer Albert Weis			
Beisitzerin Petra Gerbrecht			
Beisitzer Volker Jaquet			
Pressewart Hans Gerbrecht			
Abt Radtourenfahren Hartmut Lehmann			
Abt. Triathlon Peter Köhler			
Abt. Rennsport			
Kassenprüfer 1 Dieter Muhn			
Kassenprüfer 2 Monika Prescher			

Geschäftsstelle: Flachsmarkt 8, 55116 Mainz (Albert Weis)

Vereinskonto: 333525012 bei Mainzer Volksbank BLZ 551 900 00

Kontoänderungen sind dem Kassierer mitzuteilen, damit keine Unkosten wegen falschen Beitragsabbuchungen entstehen.

Versammlungen: Jeden 2. Montag im Monat in Mainz Hechtsheim, Ringstraße 87, Gasthaus Zur Kegelbahn

Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins,

das Jahr 2005 neigt sich dem Ende. Hier eine Auswahl der Veranstaltungen von und mit dem Mainzer Radsportverein:

- die Damentour, organisiert von Elfriede Jutzi
 - die Seniorentour, organisiert von Rudi Träger
 - die Alpentour, organisiert von Gerhard Hüttersdorf, Volker Jaquet und Hans Gerbrecht
 - die Vereinsrennen
 - die gemeinsam gefahrenen RTF, unterstützt und organisiert von Hartmut Lehmann
 - die regelmäßigen MTB-Ausfahrten durch Rheinhessen und Taunus, geleitet von Joachim Salzbrunn
 - die Teilnahme an Wettkämpfen, MTB-Marathons, Duathlons und Laufwettkämpfen, unterstützt von Peter Köhler
 - die Winterwanderungen, organisiert von Albert Weis und Walter Jutzi
-

Mehr hierzu in den einzelnen Berichten dieses Heftes, viel Spaß beim Lesen und viel Motivationsschub für 2006!

An alle hier aufgeführten und an alle hier nicht aufgeführten Helfer und Unterstützer des Vereins noch mal herzlichen Dank!

Gerhard Lippert

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Unsere jährliche Jahreshauptversammlung findet statt am Montag, 09. Januar 2006 um 20:00 Uhr im Gasthaus Zur Kegelbahn, Ringstraße 87 in Mainz - Hechtsheim (Vereinslokal)

Tagesordnung

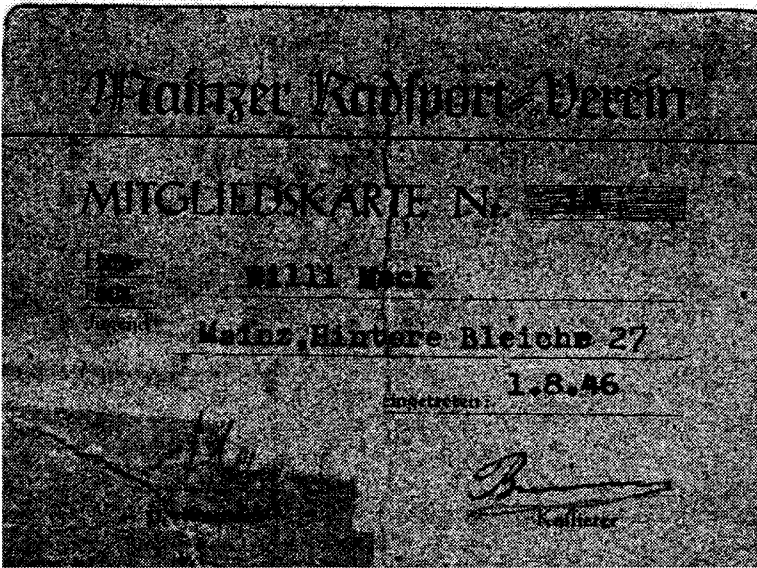
- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2 Bericht des Vorstandes
- TOP 3 Bericht des Kassierers
- TOP 4 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5 Bericht des Fachwartes der Rennfahrer und MTB
- TOP 6 Bericht des Fachwartes der Radtourenfahrer
- TOP 7 Bericht des Fachwartes der Triathleten
- TOP 8 Aussprache zu den Berichten
- TOP 9 Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2005
- TOP 10 Neuwahl eines Kassenprüfers
- TOP 11 Anträge
- TOP 12 Verschiedenes
- TOP 13 Ende der Jahreshauptversammlung,
- TOP 14 Beginn der Monatsversammlung

Anträge zur Jahreshauptversammlung sind bis spätestens 31. Dezember 2005 in schriftlicher Form an die Geschäftsstelle des MRSV oder an den 1. bzw. an den 2.Vorsitzenden einzusenden.

Gerhard Lippert
1. Vorsitzender

Martin Berger
2. Vorsitzender

Statistik und Jubiläen 2006



Anzahl der Vereinsmitglieder:
113, davon 22 w und 91 m

Altersdurchschnitt: 55 Jahre
Jüngstes Mitglied: 12 Jahre
Ältestes Mitglied: 77 Jahre
Austritte aus dem Verein: 4
Neueintritte: 7

Runde Geburtstage 2006:

50 Jahre alt werden:
Kurt Hoffmann, Michael Humm

60 Jahre alt werden:
Jose Gomez, Gerhard Hüttersdorf,
Walter Jutzi, Markus Koch,
Helmut Regner

70 Jahre alt werden:
Ursula Kessel, Eugen Braun,
Alfred Butzbach, Dieter Fohrmann,
Hans Gerbrecht, Werner Nesselhauf

10 Jahre Mitgliedschaft im Mainzer
Radsportverein:
Andreas Beierer, Martin Berger,
Elmar Diewald, Karl Georg Hallen

25 Jahre Mitgliedschaft im Mainzer
Radsportverein:
Günter Staiger, Werner Ingber,
Reinhard Becker, Jose Gomez,
Klaus Weingärtner

60 Jahre Mitglied im Mainzer Rad-
sportverein ist Willi Mack.

Jubiläen 2005



Das Jahr 2005 hatte einige Anlässe zum Feiern:

Allein 7 Mitglieder (sehr aktive übrigen), wurden 70 Jahre alt. Zwei davon sieht man im oberen Bild, Walter Meth und Gerhard Dietz. Sie wurden von Martin Berger geehrt und im Namen des Vereins beschenkt.

Die weiteren Jubilare: Trudel Schöneck, Martin Schrohe, Nicolaas Smit, Kurt Ebert und Werner Koppenhöfer.

60 Jahre alt wurden 5 Vereinsmitglieder:

Wolfgang Cezanne, Guido Mager, Dieter Muhn, Manfred Ohler und Peter Köhler

50 Jahre alt wurde 1 Vereinsmitglied:

Martin Berger

An dieser Stelle noch mal alles Gute vom Verein im Namen des Vorstandes.

Damentour 2005

Damentour nach Jagstfeld vom
21.Mai bis 28.Mai 2005

Teilnehmerinnen:

Elfriede Jutzi	Hannelore Träger
Annegret Dahms	Gloria Brereton
Monika Prescher	Ursula Reitz
Elisabeth Meth	Karin Butzbach
Roswitha Hechler	Petra Gerbrecht
Carola Hess	Marga Hallen

Abfahrt Mainz Hbf. 9.52 h mit Regionalbahn nach Mannheim, versorgt mit Brezelvesper von Käthe. Umsteigen in Mannheim mit unserem ganzen Gerödel. Regionalbahn nach Friedrichshall-Jagstfeld, Ankunft 12.41h. Wie versprochen, holt die Wirtin unser Gepäck ab. Wir radeln etwa 2 km zu unserer Unterkunft "Schöne Aussicht". Diese bietet tatsächlich einen wunderschönen Blick von der Terrasse auf die Silhouette der Stadt Wimpfen und den Neckar.

Die Zimmer sind angenehm und für DZ 59,00 _ durchaus angemessen.

Am Nachmittag wandern wir nach Bad Wimpfen (ca. 3 km), steigen die Treppen hinan zum Zentrum Wimpfen am Berg, eine Gründung der Staufer, 1182 von Kaiser Friedrich Barbarossa als Kaiserpfalz angelegt. Sehr gut erhalten sind die Pfalzkapelle, Palas, Steinhaus, Blauer und Roter Turm und Hohenstaufentor

und vermitteln uns einen guten Einblick in diese Zeit. Dieser wird noch potenziert durch die Darbietungen der zig Drehorgeln, die sich hier zum Drehorgelfest versammelt haben. Moritaten über Schinderhannes und die ungleichen Brüder werden anhand von Schautafeln und entsprechend gekleideten Akteuren sehr anschaulich vorgetragen. Richtige kleine Theateraufführungen sind da geboten, wunderschön in dieser historischen Umgebung.

Im nahegelegenen Biergarten stärken wir uns für den Rückmarsch. Wimpfen im Tal führt am Neckarufer entlang und hat eine sehr schöne Klosterkirche aus dem 10.-13. Jahrhundert aufzuweisen..

Zum Abendessen etablieren wir uns in unserem Restaurant bei Rinderrouladen, Spätzle und sehr gutem Salat. In lustiger Runde beschließen wir diesen schönen Tag.

Am zweiten Tag um 10.00h Abfahrt, den Sole-Salz-Radweg wählend. Erste Station das Salzbergwerk in Bad Friedrichshall-Kochendorf. Durch den Schacht König Wilhelm II gelangen wir 700 m in die Tiefe Riesige Gänge und Hallen empfangen uns hier. Sehr eindrucksvoll die Kristallhalle mit einer Statue der hl. Barbara, der Schutzheiligen der Bergleute. Glimmernde Kristallgebilde in allen erdenklichen Formen bilden einen bizarren Rahmen.

Verschiedene Räume wurden zu sehr unterschiedlichen Zwecken benutzt, so zum Beispiel die Einlagerung vieler Kunstwerke wie der

Hochaltar der Kilianskirche in Heilbronn. Eine Gedenkstätte erinnert an die Opfer eines hier unten eingerichteten Kz, wo die Betroffenen zur zwangsweisen Herstellung von Kriegsgerät verurteilt waren.

Am Ende des Rundgangs betreten wir den Kuppelsaal, der seine Verwendung als Festsaal fand. Von dem gewaltigen Rund führen verschiedene Eingänge in Seitenkammern, die mit schönen Wandreliefs die Legende der Hl. Barbara und mythologische Geschichten lebendig machen. So spannend wir diese Unterwelt auch empfinden, sind wir doch froh, wieder durch den Schacht ans Tageslicht befördert zu werden. Strahlender Sonnenschein empfängt uns. Nach einem kleinen Plausch mit dem Obersteiger setzen wir die Fahrt am Neckar entlang fort nach Bad Wimpfen. Hier ist die Hölle los mit Drehorgelfest. Wir schlängeln uns durch die Menge bis Ortsende, kleine Steigung und dann 10 % ige Abfahrt, wobei wir leider die Abfahrt nach Bad Rappenau verpassen. Alternativ nehmen wir die Route durch schöne Landschaft nach Gundelsheim. Von der erradelten Höhe präsentiert sich wunderbar die Silhouette von Bad Wimpfen. Nach insgesamt 39 km landen wir wieder im Hotel.

Der Montagmorgen zeigt sich regenverhangen ohne Aussicht auf Besserung. Schnellentschlossen nimmt unsere hervorragende Organisatorin eine Programmänderung vor und dirigiert die für Mittwoch

geplante Stadtführung in Heilbronn um. Auf geht's mit der Bahn nach Heilbronn. Hier erstmal die Gelegenheit zu einem ausgiebigen Geschäftebummel, der für einige der Damen äußerst erfolgreich verlief. Ein leckeres Mittagessen im Ratskeller sorgt für neuen Elan. Mit Schirmen bewaffnet lassen wir uns durch die wiederaufgebaute Stadt führen. Den Marktplatz beherrscht das schöne Rathaus im Renaissance-Stil mit einer prachtvollen astronomischen Kunstuhr von 1580. An der Westseite des Platzes das Käthchenhaus mit berühmtem Renaissanceerker von 1534. Das Vorbild zu Kleists "Käthchen von Heilbronn" soll hier gewohnt haben. Auch die moderne Kunst gedenkt des Käthchen mit einer sehr bewegten Bronzeskulptur. Beherrschend im Stadtbild die ev. Stadtkirche St. Kilian aus dem 13. und 15. Jhd. Der Turm, 1513 – 1529 errichtet, ist statt des üblichen Kreuzes mit einem Landsknecht als Bannerträger der Stadt bekrönt. Besonders eindrucksvoll im Innern der Schnitzaltar von Hans Seyffer, 1498 entstanden. Die Figuren und Altarflügel waren während des Krieges im Salzbergwerk Kochendorf eingelagert und deshalb unbeschädigt. Am Neckarufer entlang gelangen wir zum Götzenturm, ein Überbleibsel der Stadtbefestigung aus dem 14. Jhd. Goethe läßt hier gegen die historische Wahrheit seinen Götz von Berlichingen sterben. Tatsächlich starb der wackere Ritter auf der Burg Hornberg am Neckar. Sehr reizvoll sind auch die mit Hotel und Bier-

gärten ausgestatteten Inseln im Neckar.

Auf dem Weg zum Bahnhof finden wir im Hotelrestaurant Burkhard den rechten Platz für ein hervorragendes Abendessen. Kostenlos bekamen wir vom Koch höchstpersönlich heiße Tips für unsere weiteren Exkursionen. Auf der Terrasse unserer "Schönen Aussicht" beschließen wir diesen schönen "Regentag".

Dienstag ist heute und keine Regenwolke zu sehen. Einige unserer Damen haben bereits vor dem Frühstück ihr Joggingprogramm absolviert: Bravo!!! Unser Frühstückstisch wurde mittlerweile sehr aufgemotzt mit frischem Obst, Radieschen, Gurken, Tomaten. Wir sind zufrieden. Heute geht es ernsthaft zur Sache: Das ritterliche Jagsttal haben wir uns vorgenommen mit dem Ziel Jagsthausen – Schöntal.

Der Radweg führt meist an der Jagst entlang, durch die schöne Flußlandschaft gemütlich zu fahren. Der erste größere Anstieg führt nach Neudenu, einem alten Städtchen mit wunderbaren Fachwerkhäusern und einem platzbeherrschenden Sandsteinbrunnen. Bergab rollen wir an der Gangolskapelle vorbei, Besichtigung leider nicht möglich. Weiter geht die schöne Fahrt über Siglingen, Züttlingen nach Möckmühl. Wir sehen hier ein geschlossen erhaltenes Stadtbild mit sorgfältig restaurierten Fachwerkhäusern, Türmen, Probstei und Toren. Die Burg aus dem 13. Jhd bildet mit dem Götzenturm ein mäch-

tiges Ensemble. Wir platzieren uns am Marktplatz und lassen uns Kuchen und Eis vom Cafe Weber vorzüglich schmecken. Wir folgen weiter dem mäandernden Fluß bis nach Jagsthausen. Das Freilichtmuseum Römerbad vermittelt die römische Geschichte Jagsthausens. Der Grundriss einer großen römischen Badeanlage wird hier an der Oberfläche sichtbar gemacht. Eine eindrucksvolle Anlage. Durch das Städtchen gelangen wir schließlich zur Götzenburg. 1480 wurde hier Götz von Berlichingen geboren, der Ritter mit der eisernen Hand. Im Bayerischen Erbfolgekrieg war ihm die rechte Hand zerschossen worden. Um weiter Becher zu trinken und mit dem Schwerte zu kämpfen entwickelte er ein mechanisches Wunderwerk mit ausgeklügeltem Federmechanismus, das es ihm erlaubte, weiterhin seiner Lieblingsbeschäftigung, nämlich dem Hauen und Stechen nachzugehen. Natürlich stets für die Sache der Gerechtigkeit, versteht sich von selbst. Johann Wolfgang von Goethe setzte ihm mit seinem Schauspiel "Götz von Berlichingen ein literarisches Denkmal. Alljährlich im Sommer finden hier im Schloßhof die Festspiele statt. Von der Balustrade schmettert Götz dem Hauptmann des Reichsheers sein berühmtes "Götz-Zitat" entgegen. Wegen der angesetzten Proben können wir leider die Burg nicht besichtigen. Über Berlichingen führt uns der Weg zum Kloster Schöntal, eine Zisterzienser-Gründung von 1157. Sein heutiges Gesicht erhielten Kirche und Kloster

von 1683-1732. Ein imposanter Treppenaufgang führt zur zweitürmigen Kirche. Im Innern ein beachtlicher Hochaltar. Farbenprächtige Deckenfresken überwölben weitere Rokokoaltäre. Im Kreuzgang findet sich der Grabstein des Götz von Berlichingen. In der Neuen Abtei, heute als Bildungshaus genutzt, beeindruckt das Treppenhaus in schönstem Barock. Wir gönnen uns eine kleine Stärkung im schönen Burghof und treten die Rückfahrt an. Rebhänge, idyllische Dörfer und bunte Blumenwiesen begleiten uns. Ein Radfahrer, der uns begegnet, empfiehlt uns "seinen Griechen" in Neudenau und meldet unser Kommen an. Jetzt zischen die Bierchen. Recht gut sind die Gyros und Tatziki und Feta-Gerichte. Die ganze Bande ist zufrieden. Die letzten 10 km bis Jagstfeld schaffen wir spielend. Gesamtleistung: 92 km. Am Mittwoch strahlendes Sommerwetter. Heute zieht es uns nach Eberbach am Neckar. Es fängt ganz harmlos an, immer am Neckar entlang nach Neckarmühlbach. Die Burg Guttenberg auf 270 m Höhe grüßt schon von weitem herüber. Unser Ziel ist die Greifenwarte dort oben. Nun geht's zur Sache. Irgendwann haben es alle geschafft. Die Burg wurde 1200 zum Schutz der Kaiserpfalz Wimpfen erbaut. Bis heute ist sie unversehrt. Die historischen Wehr- u. Zwingeranlagen der Burg bieten uns die Möglichkeit ca. 100 Greifvögel und Eulen aus nächster Nähe zu betrachten. Fantastisch dann die Vorführung der Steinadler, Eulen, Uhus und der Geier im Flug, Flugschneise direkt über unsere

Köpfe hinweg. Majestätische Bilder wie die Vögel kreisen, zum Sturzflug ansetzen, Beute greifen und wieder hoch in die Lüfte entschweben. Das private Forschungszentrum hat es sich zur Aufgabe gemacht, bedrohte Arten nachzuzüchten und auszuwildern. Sehr beeindruckt verlassen wir die Burg Guttenberg. Wir setzen die Fahrt am Neckar fort, Haßmershausen und in Neckarzimmern über die Staustufe. Auf einem Campingplatz machen wir die wohlverdiente Mittagspause bei Bratwurst und Radler. Wir folgen dem Neckar nach Mosbach, Diedesheim, Neckargerach nach Zwingenberg. Das wunderschöne Burgschloß in exponierter Lage hoch über dem Neckar imponiert sehr. Wir genießen die Sicht bei Kaffee und Kuchen. Mit einer Seilfähre gelangen wir über den Neckar und erreichen auf dem Radweg schließlich Eberbach am Neckar. Die Gründung der Stadt fällt auf das Jahr 1227 zurück. Von der Befestigung aus dem 13. Jhd. sind noch Teile der Stadtmauer und die vier trutzigen Türme in gutem Zustand. Ein mittelalterliches Relikt über der Stadt stellt die nur noch als Ruine erhaltene Burg dar. Wir schlendern durch die nette Altstadt mit sehr schönen Fachwerkhäusern. Hier finden wir auch ein altes Gasthaus, das unsere imperativen Bedürfnisse nach Trinken und Essen vollauf befriedigt. Außerdem werden lustige Gespräche auch mit anderen Gästen geführt. Viel zu früh müssen wir aufbrechen, um die letzte Möglichkeit der Rückreise per Bahn zu nutzen. Elfriede's Bemühungen, für uns eine Gruppen-

Gruppenkarte zu lösen scheitert am Zugschaffner. Seine einzige Antwort: "Feierabend!!" Was bleibt uns übrig, wir fahren ohne Billett und, weil kein Kontrolleur auftaucht, völlig unbehelligt.

Unsere Fahrleistung heute: 55 km.

Heute ist Feiertag, Fronleichnam. Sonnenschein pur. Die Kocher ist heute angesagt. Zuerst geht es sehr anstrengend durch waldloses Gelände, ständig hoch und runter, schonungslos der Sonne ausgesetzt. Die kleinen Dörfer, die wir passieren, sind größtenteils abgesperrt wegen der Prozessionen. Geschmückte Altäre mit wunderschönen Blumentepichen sind hier noch traditionell. Nach 25 km Quälerei belohnt uns ein wunderbarer Weg durch Wald und Feld an der Kocher entlang. Petra und Carola haben sich verabschiedet zu einer zusätzlichen sportlichen Runde. Wir landen direkt bei einem Feuerwehrfest mit Blasmusik und Kuchentheke. Da wird erstmal dem leiblichen Wohl gefrönt. Nach weiteren 7 km erreichen wir Jagstfeld. Gesamtleistung: 49 km. Um 17.00h Fortsetzung des Programms, Zugfahrt nach Heilbronn. Wir finden einen schönen Biergarten zur Stärkung vor dem Theaterbesuch. Im Komödienhaus gibt es eine musikalische Revue "Bar L'amour". Flügel, Saxophon, Querflöte, Bass und Schlagzeug, ein Barkeeper, eine schlanke und eine dicke Bardame. Wir haben viel Spaß an den alten Songs, querbeet durch die Kabarett- u. Musicalszenen von Gershwin über Cole Porter und Kurt Weill bis zu Za-

rah Leander. Sehr gut dargeboten von den Protagonistinnen mit Witz und Esprit. Entsprechend fällt der Beifall aus. Um 22.04 h bringt uns die Bahn zurück, diesmal mit Bezahlung.

Am letzten Tag wird die versäumte Tour nach Bad Rappenau nachgeholt. Km-Leistung: 39

Nachmittags haben wir Badeurlaub im Sole-Salz-Bad. Wegen des traumhaften Wetters sind die Schwimmbecken total überfüllt. Schön ist es trotzdem. Riesige Liegewiesen unter Waldbäumen spenden genügend Ruhemöglichkeiten.

Abends besetzen wir im Gasthaus "Zur Sonne" die Terrasse mit herrlicher Sicht auf Neckar und Bad Wimpfen. Hervorragendes Essen und Trinken sorgen für gute Stimmung.

Um Mitternacht knallen im Zimmer von Hannelore und Marga die Sektkorken: Elfriede hat Geburtstag!!! Jetzt startet eine dicke Fete incl. Geburtstagsständchen.

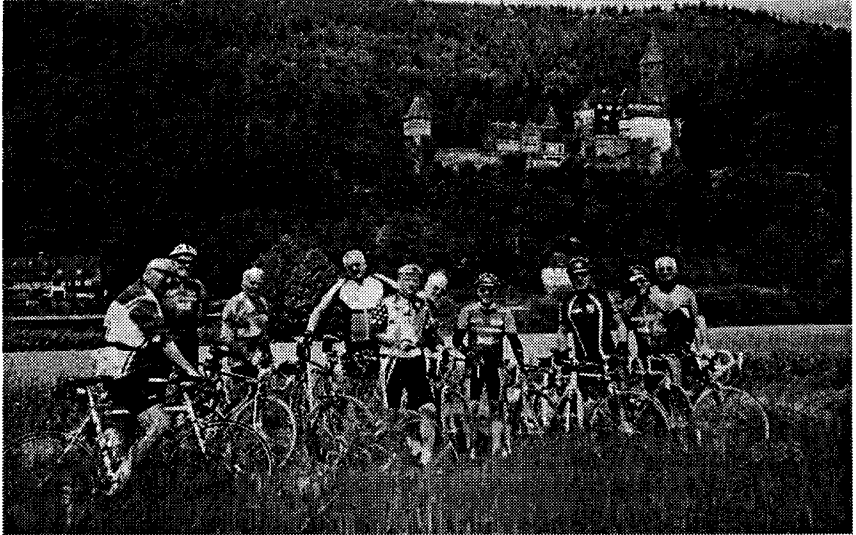
Allen Grund haben wir, unsere Organisatorin zu feiern. Bot sie uns doch eine unvergessliche Tour mit vielen neuen Eindrücken. Sie fand nicht nur die Wege und Strassen, sondern auch stets die rechten Worte, um die Tage harmonisch zu gestalten. Ein dickes "Dankeschön" dafür.

Sehr viel Freude hatten wir miteinander und die sportliche Seite bewegte sich im Rahmen einer Späbtour.

Berichtserstattung:

Marga Rittger-Hallen

Seniorentour 2005



Teilnehmer:

Elmar Diewald, Walter Meth, Albert Weis, Herbert Eschner, H.-J. Neubauer (Gast), Walter Werner (Gast), Werner Ingber, K.-H. Seidel (Gast), Rudi Träger

Für das Jahr 2005 hatten wir für unsere Seniorentour das Gebiet zwischen Kocher und Jagst, die beide in Bad Friedrichshall in den Neckar münden, ausgesucht. In dieser Gegend sollten tolle Radwege sein, die auch für Rennräder in Frage kämen. Dem war insbesondere auf diesen Kocher- und Jagst-Radstrecken in Bezug auf die Rennräder nicht ganz so. Man muß hier schon einige Abstriche bei Rennradtouren machen.

Nachdem Elfriede Jutzi für die Damentour schon ein Hotel in Bad Friedrichshall-Jagstfeld ausgesucht hatte, war es eigentlich einfach, auch für uns diese Unterkunft zu wählen. Bei diesem Haus in dem Ortsteil Jagstfeld handelte es sich um Gasthof – Hotel "Schöne Aussicht". Ein Familienbetrieb, der von Vater und Sohn Förch geleitet wurde. Das beste an der "Schönen Aussicht" war wirklich die schöne Terrasse in einiger Höhe über dem ruhig dahinfließenden Neckar. Hier war in der Nähe auch eine alte Eisenbahnbrücke, die jeden den Neckar überquerenden Zug früh genug ankündigte. Dazu kam noch ein nicht sehr großer Schiffsverkehr auf dem Neckar,

den zu beobachten die Sache auch nicht uninteressant machte. Insgesamt waren wir in diesem Haus mit recht gutem Essen und der schönen Terrasse gut untergebracht.

Nachdem die Gegend um das Hotel einigermaßen erkundet war, ging es bereits am ersten Tag auf die jeweiligen Touren, die ich im folgenden etwas näher beschreiben will.

Sonntag (Anreisetag):

Im Laufe des späten Vormittags waren alle Teilnehmer angekommen. Die ersten Touren wurden auch schon von Albert Weis und Hartmut Lehmann um die Mittagszeit gestartet. Nach einem kleinen Imbiß erfolgte dann eine kleine Tour auf dem Jagst-Radweg in Richtung Möckmühl. Hier fanden wir auf dem Marktplatz auch ein schönes Cafe mit einer netten Bedienung, mit der unser Gast Karl-Heinz Seidel (Charly) sanfte Kontakte knüpfte. Diese Kontakte endeten nach vermutlich zwei weiteren Besuchen in Möckmühl mit dem Wissen, daß es sich bei dieser netten Bedienung um die Schwiegertochter des Inhabers handelte. Diese erste Einrolltour ging über rd. 50 km.

Montag

Unsere erste größere Tour hatte das Ziel Eberbach am Neckar. Hier mussten wir in Jagstfeld zunächst über die zuvor beschriebene alte Eisenbahnbrücke, deren Radweg für Rennradler doch einige Tücken hatte. Auf der anderen Seite des Nek-

kars ging es dann an Bad Wimpfen vorbei durch die Neckarauen und später auch an dem Kernkraftwerk Obrigheim vorbei auch mit Bundesstraßenbenutzung in Richtung Eberbach. Hier fanden wir auf Empfehlung ein Lokal zum Mittagessen, bevor es dann einem Querfeldeinweg in Richtung Fähre bei Zwingenberg am Neckar ging. Diese Fähre war uns bereits durch die Damentour bekannt und war eigentlich nur für die Benutzung des Neckarradwegs und für einen in Zwingenberg liegenden Campingplatz in Betrieb. Von dort an ging es dann über die ausgewiesenen Radwege wieder in Richtung Bad Wimpfen. Auf diesem Radweg, der dann doch ganz flott gefahren wurde, ging unser Walter Werner aus Zwickau verloren. Trotz langem Warten kam er nicht mehr heran und wir mussten ohne ihn in Richtung Hotel fahren. Auf den letzten Metern bei Bad Wimpfen traf dann Werner Ingber unglücklicherweise einen Pfosten auf dem Radweg. Dieser blieb stehen und Werner Ingber lag leider am Boden. Dabei hatte er sich die Hand verletzt. Er konnte noch zum Hotel fahren, aber eine weitere Teilnahme an den Touren war leider nicht mehr möglich. Diese Neckartour nach Eberbach ging über rd. 90 km.

Dienstag

Heute ging es den schon bekannten Jagst-Radweg entlang in Richtung Kloster Schöntal. In Möckmühl, ungefähr auf der Hälfte der Strecke wurde es etwas regnerisch. Vor dem

Kloster Schönthal kamen wir noch nach Jagsthausen mit der Götzburg (Götz von Berlichingen). In der Götzburg waren gerade die Vorbereitungen für eine Freilichtaufführung zu Gange. Danach kam schon Kloster Schönthal in Sicht, wo wir in dem dortigen Klosterrestaurant zum Mittag waren. Für den Rückkurs wurden für die starken Leute eine etwas anspruchsvollere Strecke nach Hause ausgesucht. Die weniger Starken fuhren die bisherigen Wege zurück und dann über eine Erhebung hinüber in das Tal der Kocher, wo der Radweg nicht das idealste war, so dass wir auf der Bundesstraße in Richtung Heilbronn rollten. Vor Bad Friedrichshall waren mit einigem Suchen dann noch gute Nebenwege, die auch einen Teil des Kocher-Radweges darstellten, zu finden und wir kamen mit der Restgruppe wohlbehalten in der "schönen Aussicht" an. Hier hatten wir mit dem Umweg auf dem Kocher-Radweg ca. 100 km zurückgelegt.

Mittwoch

Für Mittwoch war ein Ruhetag mit einer Wanderung nach Bad Wimpfen angesagt. Der überwiegende Teil unserer Radler nahm an dieser Wanderung teil, während die starken Leute eine weitere Radtour bevorzugten. Der Rundgang in Bad Wimpfen, eine Stadt des Mittelalters, war ein Erlebnis. Es liegt hoch über dem Neckar mit vielen historischen Gebäuden und einer Stadtmauer, die es sich anzusehen lohnte.

Donnerstag

Am Donnerstag ging es per Rad den Neckar hinauf Richtung Laufen, hier war zunächst Heilbronn per Radweg zu umfahren. Die letzten Meter vor Laufen ging in Form einer Umleitung durch sehr gute Weinbergswegen, die unseren rheinhessischen Weinbergslagen sehr ähneln. In Laufen wurde dann nach längerem Suchen eine Verpflegungsstelle gefunden und am Nachmittag ging es dann dicht am Neckar entlang über Heilbronn zurück zum Hotel. Die Tages-Km lagen bei rd. 60km.

Freitag

An unseren letzten Tag wollten wir unbedingt noch das Zweirad-Museum in Neckarsulm besuchen. Hier fanden sich einige Interessenten, die sich zu einer Fahrt dorthin zusammenschlossen. Das Zweirad-Museum bezieht sich sehr stark auf das früher in Neckarsulm ansässige NSU-Werk. Hier war die gesamte Entwicklung des Zweirades zusammengetragen, wobei aber NSU bis zur späteren Autoproduktion vorherrschend war. Daneben war aber die gesamte Zweirad-Entwicklung sehr gut dargestellt. Dies ging vom Rennradbereich bis zu Stehermaschinen der alten Art mit schweren Motorrädern, die zum Antrieb noch einen Keilriemen hatten.

Am Nachmittag hatten dann insbesondere die Museumsbesucher noch Lust auf die bereits von den Damen besuchte Greifvogel-Vorführung auf Burg Guttenberg. Diese Tour wurde

per Rad unternommen und hatte insbesondere mit der Auffahrt zur Burg trotz der niedrigen Tageskilometerzahl noch eine Anforderung an uns gestellt. Diese Greifvogel-Schau auf der Burg war nicht billig, aber sehr interessant und hat einige Eindrücke bei uns hinterlassen.

Unsere Radwoche hat für die oben beschriebenen Ausflüge nur eine

Gesamtkilometerzahl von 320 erbracht. Insgesamt war es eine erlebnisreiche Tour, bei der sehr viel Fröhlichkeit herrschte. Es ist zu hoffen, daß wir ähnliche Radwochen auch in den nächsten Jahren wieder erleben dürfen, wobei uns immer wieder neue Gegenden, die noch nicht bekannt sind, einfallen müssen.

Rudolf Träger



Alpentour 2005

Dieses Jahr zog es die Kletterer des Mainzer Radsportvereins und einige alte, sowie neue, aber jederzeit gern gesehene Freunde in die Schweizer Alpen. Für mich wegen

der spektakulären Gegenden und Teilnehmern ein Grund, wieder einmal mitzufahren. Vielen Dank an dieser Stelle noch mal, an das Tour-Team.

Gerhard Lippert



Es wurden Berge beklommen, Reserven aufgefüllt,



Gipfel bezwungen und neue Freundschaften geschlossen

Schweizer Alpentour 2005

Unsere Radtour war detailliert geplant: die schönsten Strecken, die reizvollsten Pässe, bequeme Hotels, bestes Essen. Und dazu ein Team, härter als die Tour-de-France-Buben, jeden Tag Sonne satt, und angenehme Temperaturen würden unsere gestählten Muskeln erwärmen.

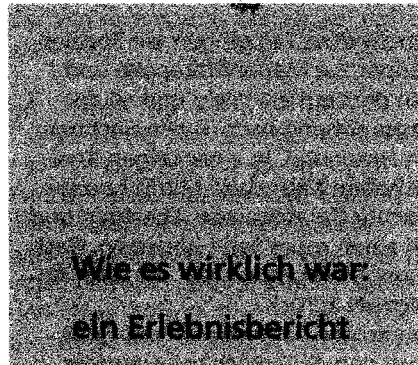
Und in der Tat hatten wir die schönsten Strecken, die reizvollsten Pässe, bequeme Hotels und bestes Essen.

Nur das Wetter spielte nicht mit, es war sehr kühl und häufig auch sehr windig und feucht. Und das mit den harten Kerlen war auch nicht täglich so wie erwartet ... Kurzerhand stellten wir das Programm um. Es gab einen zusätzlichen Ruhetag, und viele Fahrten wurden auf verkürzter oder völlig individuell gestalteter Strecke unternommen. So kam es, dass niemand alle 6 geplanten Fahrten über 15 Pässe, 723 km und mehr als 15.000 Höhenmetern fuhr.

Ich persönlich legte mit 7 Fahrten über 8 Pässe insgesamt 458 km und nicht ganz 8.000 Höhenmeter mit dem Rad zurück. Zwei weitere Pässe (Furka- und Albulapass) konnte ich locker per Bahn austricksen. Die Enttäuschung, nicht alles "geschafft" zu haben, ist zwar vorhanden, aber sie motiviert mich, die fehlenden Pässe irgendwann nachzuholen. Rückblickend betrachtet war die Tour ein großer Erfolg. Unser Quartiermeister Hans hat mit seinen Aktivitäten die Basis für Zufriedenheit

und gute Stimmung geschaffen, beeindruckende Landschaften und stolze Gipfel taten ein Übriges. Und weil Radwoche, individuelle An- und Heimreise absolut pannen- und unfallfrei verliefen, werden sich im nächsten Jahr wieder einige Radsportbegeisterte auf den Weg machen, die Farben des Mainzer Radsportvereins in der Fremde zu präsentieren.

Volker Jaquet



Schweizer Alpentour 2005

Da ich durch einen Todesfall in der Familie an der Frauentour nicht teilnehmen konnte, freute ich mich auf die Alpentour in der Schweiz ganz besonders. Hier ein kleiner Überblick über die Aktivitäten unserer Fußgängergruppe.

Unsere Radlergruppe begann am 03.07.2005 um 9.00 Uhr ihre erste Tour über den Susten-, Grimsel- und Furkapass bei strahlendem Sonnenschein. Käthe, Heidi, Marlis und ich haben an diesem Tag einen 6 km langen Spaziergang über die Teufelsbrücke durch die Schöllenschlucht nach Göschenen gemacht. Nach einer schönen, langen Pause fuhren wir dann mit der Bahn wieder nach Andermatt zurück. Als wir im Hotel ankamen, war Albert schon da, der die Tour abgekürzt hatte, um mit uns einen Nachmittagsspaziergang an der Reuss entlang zu machen.

Am zweiten Tag gingen wir Spaziergänger zur Mariahilfskapelle und von dort aus am Wald und an der Reuss entlang nach in den Nachbarort Hospental. In einer urigen Kneipe haben Käthe und Marlis hausgemachte Gulaschsuppe, Eberhard und ich einen super Salat gegessen. Nach dieser Stärkung gingen wir nach Andermatt zurück.

Am dritten Tag habe ich mit Gerd nach dem Frühstück bei grauisiger

Kälte, Wind und Nieselregen einen kleinen Spaziergang im Tal von Andermatt gemacht. Dabei begegnete uns der Hardliner Klaus mit dem Rad, der sich von diesem Wetter nicht abschrecken ließ, eine größere Radtour zu unternehmen. Am späten Vormittag habe ich dann mit einer größeren Gruppe eine Wanderung in die Umgebung von Andermatt gemacht und anschließend konnten wir es nicht lassen, mit denjenigen, die die Teufelsbrücke noch nicht kannten, auch mal in die Schöllenschlucht zu gehen. Alle waren sehr beeindruckt. Dabei trafen Guido und Steffen auf einen heimatkundlich gut bewanderten Schweizer Bürger, der die Geschichte Andermatts und der Schöllenschlucht erzählte.

Bericht von

Hildegard Hüttersdorf

Und hier die Sage von der Teufelsbrücke in der Schöllenschlucht:

Die Urner wollten in der Schöllenen eine Brücke bauen, doch wusste keiner Rat und der Landmann rief: "Da baue doch der Teufel eine Brücke". Kaum hatte er das Wort gesagt, stand der Teufel vor ihm und anerbot sich, eine Brücke zu bauen, wenn der erste, der über die Brücke kommt, ihm gehören würde. Die Urner schlugen ein und in drei Tagen war die Brücke gebaut. Am jenseitigen Ufer saß nun der Teufel und wartete auf den ersten, der herüber kam. Die Urner aber, auf den Rat eines klugen Ratsherrn jagten einen gar kriegerischen Geissbock über die Brücke und als ersten dem Teufel zu. Da wollte der geprellte Teufel die Brücke zerschlagen und holte einen haushohen Stein herbei. Es begegnete ihm aber ein altes Mütterlein; das kritzelte ein Zeichen des Kreuzes auf den Stein, und als der Teufel das Zeichen sah, lief er davon und ließ Stein und Brücke stehen. Seit jener Zeit, sagt man, habe er sich im Urnerland nie mehr gezeigt.

Am nächsten Tag ging es dann mit dem Auto durch das Vorderrheintal und den Julierpass nach Celerina. In Celerina angekommen haben noch einige eine kleine Radtour zum Malojapass unternommen

Erster Tag in Celerina: Eine Radlergruppe fuhr über Fluelapass nach Davos. In Filisur stiegen Sie in die Bahn und fuhren nach Celerina zurück. Käthe, Marlis, Walter, Eberhard

und Albert fuhren mit dem Aut zum Comer See. Die Männer fuhren dann vom See aus mit dem Rad zur Madonna di Ghisallo und kamen dabei in ein Gewitter, bei dem sie kräftig geduscht wurden. Ich vertrieb mir die Zeit mit einer Wanderung über den Stazer See und Moritz Dorf zurück nach Celerina.

Da das Wetter am zweiten Tag morgens nicht so schön war, wanderten wir mit einer größeren Gruppe über den Stazersee nach St. Moritz und zurück (so wie ich am Vortag). Als wir wieder im Hotel waren, haben Gerd, Hans, Petra und Volker noch eine kleine Radtour durch die Dörfer des östlichen Oberengadins in Angriff genommen. Eberhard, Käthe, Marlis Albert, Walter und ich trafen uns bei Käthe im Zimmer zu einer Brotzeit mit Bier und Knoblauch. Eine andere Gruppe unternahm an diesem Tag eine Bergwanderung in höhere Regionen. Wiederum eine andere Gruppe fuhr mit dem Rad die Runde Berninapass – Livigno – Ofenpass. Am Abend waren wir wieder alle vereint und hätten viel zu erzählen.

Am dritten Tag waren bei einigen Radlern die Runde Maloja – Chiavenna – Splügenpass – Hinterrheintal – Thusis, bei den anderen die Livigno-Runde angesagt. Bei den Spaziergängern war Samedan das Ziel. Nach einer Kaffeepause haben wir in Samedan einen kleinen Bummel gemacht und dabei einige schöne Sachen eingekauft. Auf dem Rückweg haben

wir in Celerina in einer Pizzeria die beste Pizza der Welt gegessen. Natürlich durfte dabei ein Panaché nicht fehlen.

Nach dem Abendessen haben wir bei einem gemütlichen Zusammentreffen alle nochmals die vielen schönen Eindrücke und Erlebnisse der vergangenen Tage Revue passieren lassen.

Das Wetter war uns zwar nicht immer gewogen, es hätte ruhig einige Grad wärmer sein dürfen. Gleichwohl hat es – insgesamt betrachtet – allen gefallen, weil die Stimmung gut war und die herrlichen Landschaften auch per Pedes ihren Reiz haben.

Hildegard Hüttersdorf



Vereinsrennen 2005

1. Trainingslauf am 16.07.2005

Udenheim-Bechtolsheim-Gabsheim 3 Runden = 41,7 Km.

			Zeit			Durchschnitt
Anni	Klein	Damen	1	48	10	23,13
Thomas	Ries	Jugend	1	38	20	25,44
Hartmut	Schneider		1	18	00	32,08
Gerhard	Lippert		1	18	00	32,08
Reinhard	Becker		1	18	00	32,08
?	Bertsch		1	22	10	30,45
Martin	Berger		1	23	10	30,08
Steffen	Mager		1	23	10	30,08
Guido	Mager		1	30	20	27,70
Karl	Klein		1	32	15	27,12

2. Trainingslauf am 22.07.2005, langes Zeitfahren Parkplatz B429

Dexheim 22,95 Km. Hat erst mit einer Woche Verzögerung geklappt, da ein Gewittersturm die Strecke unfahrbar machte.

			Zeit		Durchschnitt	
Petra	Gerbrecht	Damen		44	04	31,25
Thomas	Ries	Jugend		47	50	28,79
Hartmut	Schneider			36	53	37,33
Sebastian	Scherf			36	57	37,27
Gerhard	Lippert			39	25	34,93
Martin	Berger			40	45	33,79
Walter	Jutzi			43	45	31,47
Hans	Gerbrecht			44	21	31,05
Hartmut	Lehmann			50	52	27,07

Bergzeitfahren 2005

3. Trainingslauf am 17.09.2005, Bergzeitfahren mit anschließendem Grillfest in Ingelheim zum Bismarckturm.

			Zeit		Durchschnitt
Gerhard	Lippert	Rennrad	6	03	19,83
Stefan	Achenbach	MTB	6	11	19,41
Joachim	Salzbrunn	MTB	6	43	17,87
Thomas	Ries	Rennrad	6	55	17,35
Martin	Berger	Rennrad	7	02	17,06
Peter	Köhler	Rennrad	7	26	16,14
Torsten	Wolf	Rennrad	7	45	15,48
Petra	Gerbrecht	Rennrad, Damen	7	51	15,29
Ulli	Neumann	Rennrad	8	10	14,69
Hans	Gerbrecht	Rennrad	8	11	14,66
Karl	Klein	Rennrad	8	38	13,90
Susanne	Koch	MTB, Damen	9	11	13,07
Christine	Salzbrunn	MTB, Damen	9	25	12,74
Corinna	Koch	MTB, 13 J	9	29	12,65
Tom	Hankel	MTB	10	40	11,25
Anni	Klein	Rennrad, Damen	11	05	10,83
Tim	Hankel	MTB, 10 J	12	00	10,00
Janine	Olear	MTB, 12 J	13	04	9,18

Die Wetterbedingungen waren gut, die schwarzen Wolken sind herübergezogen, nur etwas kühl war es. Da halfen nur der Grill und warme Klamotten. Trotzdem hielten einige bis zum Anbruch der Dunkelheit bei guter Stimmung durch. Es war schließlich viel zu essen und zu erzählen.

Gerhard Lippert

Rennergebnisse 2005 MTB

Corinna Koch

Ort	Rennen	Platzierung in Altersklasse
Frammersbach	Marathon 33KM	1. Platz W Schüler
Uelversheim	CC	3. Platz Kids. m+w

Susanne Koch

Ort	Rennen	Platzierung in Altersklasse
Frammersbach	Marathon 33KM	29. Platz Hauptklasse

Thomas Rossel

Ort	Rennen	Platzierung in Altersklasse
Langenbrand / Schwarzwald	Marathon 58KM	3. Platz Senioren Lizens
Swiss-Bike-Masters	Marathon	durchgefahren
Ischgl Kurzdistanz	Marathon	21. Platz Altersklasse

Joachim Salzbrunn

Ort	Rennen	Platzierung in Altersklasse
Frammersbach	Marathon	79. Platz Masters 1
Bad-Wildbad	Marathon	34. Platz Masters 1
Münsingen	CC	54. Platz
Eppstein	Marathon	61. Platz

Gerhard Lippert

Ort	Rennen	Platzierung in Altersklasse
Kiedrich	Marathon	100
Frammersbach	Marathon 60KM	148 MHK

Bei teilw. bis zu mehreren Hundert Teilnehmern Erfolge, die sich sehen lassen können.

RTF Ergebnisse 2005

Erfolge und Platzierungen der Sparte Radtourenfahren im Jahr 2005

In diesem Jahr haben wir 4 Pokale, 46 Flaschen Wein und viele Knabbersachen und Süßigkeiten. Im Vorjahr waren es 5 Pokale, 13 Flaschen Wein und ein Gutschein über 20,- €.

Mit den Permanenten zusammen sind wir 32.695 km gefahren. Im letzten Jahr waren es 40.195 km.

Bei 15 Schönwetter RTFs haben im Schnitt 12 Fahrer teilgenommen.

Da gerade bei den RTFs, bei denen es Weinpreise gab, schönes Wetter herrschte und unsere Teilnahme deshalb sehr rege war, haben wir diesmal sehr viele Weinflaschen gewonnen.

Außer unserem Ausflug mit 7 Teilnehmern sind noch 20 fremde Fahrer unsere Permanente von Edgars-Fahrrad-Garage aus gefahren. Auch im nächsten Jahr haben wir unsere Permanente. Zum ersten Mal haben wir damit etwas Gewinn erwirtschaftet.

Um vom BDR eine Medaille zu bekommen und bei unserer Vereinswertung teilzunehmen, müssen die Fahrer und Fahrerinnen mindestens 25/15 Punkte erreichen. Einige waren verhindert bzw. verletzt und konnten die nötige Punktzahl nicht erreichen, wollen es im nächsten Jahr aber schaffen. Den schönsten

Verhinderungsgrund hat wohl Karl Hallen. Er wahr mehrer Male mit dem Fahrrad auf großer Tour. Wie aus der Tabelle zu sehen ist, sind die anderen sehr viel unterwegs gewesen. Die meisten km ist diesmal Petra Gerbrecht gefahren und hat an der Spitze den langjährigen Favoriten Elmar Diewald verdrängt.

Hartmut Lehmann

RTF Vereinswertung 2005

	Name	Starts RTF	Starts Perm.	Punkte Ges	Gef. km	Punkte 2004
1-W	Gerbrecht, Petra	23	18	115	4372	53
1-M	Diewald, Elmar	18	18	100	3813	206
2-M	Jaquet, Volker	17	18	92	3486	26
3-M	Dietz, Gerhard	16	15	85	3329	189
4-M	Gerbrecht, Hans	23	1	71	2969	46
5-M	Lehmann, Hartm.	20	1	70	2660	54
6-M	Braun, Eugen	20	0	60	2301	47
7-M	Meth, Walter	14	1	50	1892	55
8-M	Jutzi, Walter	12	1	37	1484	33
9-M	Berger, Martin	11	0	33	1152	39
2-W	Meth, Elisabeth	8	0	30	1034	80
3-W	Jutzi, Elfriede	9	0	28	1105	31
10-M	Klein, Karl	8	0	27	1030	50
4-W	Klein, Anni	8	0	25	947	45
	Hallen, Karl	3	0	9	331	21
	Hüttersdorf, Gerha	3	0	9	335	0
	Ries, Thomas	3	0	7	262	0
	Prescher, Bernard	1	0	3	114	3
	Hüttersdorf, Hildg.	1	0	2	74	16
	Greve, Wolfram	0	0	0	0	34
	Koch, Jens	0	0	0	0	40
	Summen	218	73	853	32690	1068

Nur Fahrer/in mit min. 25/15 Punkten werden bewertet und bekommen eine Ausz. und eine Aufwandsentschädigung

Die MRSV-Permanente

Start: Edgars-Fahrrad-Garage http://www.edgars-fahrrad-garage.de Jean-Pierre-Jungels-Str. 1 55162 Mainz Finthen	Tel. 06131/47 11 19 Mo-Fr 9:00-12.30 und 13:30-18:00 Sa 9:00-14:00	
BDR Nr.	73km	2 Wertungspunkte
Start: Edgars-Fahrrad-Garage Mainz Finthen		
Auf Radweg nach Wackernheim, 80m nach der Ampel links		
Lerchenberg rechts, Stackeden-Elsheim, Jugenheim		
Ober-Hilbersheim, Aspisheim, Dromersheim Richtung Bingen		
Nach Autobahnüberführung links (hinter kleinem Hügel) zur Rochuskapelle		
Von der Rochuskapelle zurück, 1. Str. rechts, immer bergab		
Mainzer Straße rechts, Kempton, Gaulsheim		
Ortsausgang Gaulsheim links, Radweg ri. Mainz		
Ingelheim Nord, Straße zur Fähre überqueren, rechts von einem kleinen Fachwerkhaus weiter		
Heidenfahrt, rechts nach Heidesheim, Richtung Mainz		
Schloß Waldthausen, nach Finthen		
Rechts die Huttenstraße bergauf		
Ziel: Edgars-Fahrrad-Garage		

Für weitere Auskünfte:
 Hartmut Lehmann, Fachwart für RTF
 Tel. 06131 476362

Ergebnisse Triathlonsparte

1. Rodgau Duathlon in Dudenhofen

am 20.02.2005

16. Platz Altersklasse AK4 Gerhard

Lippert

Duathlon in Bad Sobernheim

am 24.04.2005

5km Laufen-20km Radfahren-5km

Laufen

5. Platz Altersklasse M35 Gerhard

Lippert

Halbmarathon Frankfurt

1h48min Susanne Koch

1h35min Gerhard Lippert

Marathon Mainz

3h53min Susanne Koch

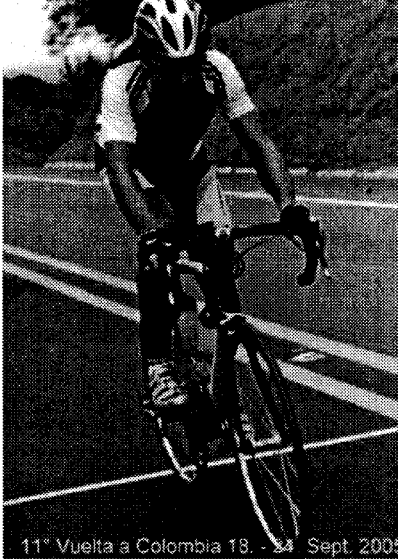
3h33min Gerhard Lippert

Daneben wurden noch einige Laufwettbewerbe bestritten, zwischen 3000m Kreismeisterschaften in Eich und Marathondistanz wurde einiges angegangen.

Für 2006 sind wieder einige Wettkämpfe geplant, auch welche zum "Reinschnuppern", die besonders für Anfänger geeignet sind.

Infos bei Peter Köhler oder Gerhard Lippert

Kolumbien



Am 13. Oktober 2005 flog ich mit einem befreundeten Ehepaar nach Kolumbien um an der **11° Vuelta a Colombia Senior Master** teilzunehmen.

Nach Zwischenstationen in Madrid und Bogota landeten wir nach 22 Stunden (reine Flugzeit 14 Stunden) um 23° (7 Stunden Zeitunterschied) in Cartagena in der Karibik. Als wir das Flugzeug verließen blieb uns zuerst die Luft weg. Um diese Zeit 23° und 75% Luftfeuchtigkeit! Treibhausklima. Wir wurden vom Flugplatz abgeholt und ins Hotel gebracht. Das Hotel war ein 18-geschossiges Haus.

Tags darauf holte uns ein kolumbianischer Rennfahrer zum Training ab. Bei 33° eine schweißtreibende Angelegenheit. Der Getränkeverbrauch ca. 8 Liter pro Tag. Trainieren durfte man nur in der Gruppe, den außerhalb der Stadt hausten die Armen in Slums und lungerten an den Straßenrändern herum.

So trainierten wir jeden Tag 70 – 80 km in der Gruppe und wegen mangels an Masse jeden Tag die gleiche Strecke.

Am 18. Oktober endlich Start zur Rundfahrt. Es begann mit dem Prolog über 1,4 km in der winkeligen Altstadt von Cartagena. Gestartet wurde in 5 Kategorien (A, B, C, D, E). Ich startete in Kategorie E (ab 59 Jahre). In den jüngeren Kategorien starteten ca. 100 Fahrer, in Kat. E 25 Fahrer. Nur zwei Europäer waren in meiner Kategorie E am Start, ein Holländer und ich. Alle anderen kamen aus Kolumbien, Venezuela, Ecuador, St. Andres, USA. Ich startete in der BDR Senioren Mannschaft. In Kategorie D (53-58 Jahre) waren von der BDR Mannschaft drei

Bericht von
Werner Nesselhauf

Fahrer am Start, in Kat. B 1 Fahrer. Also bestand die BDR Mannschaft aus 5 Fahrern plus Betreuer (Norbert Becker). Beim Prolog wurde ich Dritter mit 4 Sekunden Rückstand. Da es unser letzter Tag hier in Cartagena war, habe ich mich überwunden und bin ins nicht ganz saubere Karibik-Wasser gegangen um mich bei 33° Lufttemperatur abzukühlen. Denkste: das Wasser war wärmer als die Luft.

Am nächsten Tag, 19. Oktober, Start zur 1. Etappe außerhalb von Cartagena über 115 km nach Barranquilla entlang der Küste. Diese Distanz ist für uns Europäer ungewohnt. So hatte ich etwas Bammel vor dieser langen Etappe. Nach zahlreichen Attacken gelang es ca. 20 km vor dem Ziel einer Fünfergruppe, ich war dabei, dem Feld zu enteilen. Drei Kilometer vor dem Ziel setzte ein Tropenregen ein und die Straßen waren überschwemmt. Ich fuhr auf Sicherheit, war aber ehrlich auch ziemlich kaputt, und wurde mit 7 Sekunden Rückstand Fünfter.

Am Morgen des 20. Oktober um 7° wurden unsere Räder auf einen Lastwagen geladen und wir ca. 100 km mit dem Bus zum Start der 2. Etappe gefahren. Bei allen Etappen außer Prolog, Zeitfahren und letzte Etappe wurden die verschiedenen Kategorien im Abstand von 3 Minuten, angefangen mit den Jüngeren auf die Reise geschickt. Diese Etappe von El Copey nach Valledupar war ,nur' 90 km lang. Jede Attacke von

mir wurde sofort gekontert. 50 km vor dem Ziel durften 2 Kolumbianer alleine wegfahren und hatten schon 1 Minute Vorsprung. Nun trat ich vom hinteren Teil des Feldes mit aller Kraft an und nur ein Kolumbianer war an meinem Hinterrad. Nach einigen Kilometern hatten wir die Zwei eingefangen, einer war so kaputt, dass er uns nicht mehr folgen konnte. Von nun an musste ich alles alleine machen, denn die zwei bekamen vom Begleitfahrzeug die Order nicht mehr zu führen, um den Abstand zum Feld nicht zu groß werden zu lassen. Im Zielsprint musste ich den zwei den Vortritt lassen und wurde Dritter. Aber wir hatten 2,30 Minuten Vorsprung herausgefahren und somit hatte ich in unserer Kat. E die Führung übernommen und bekam das Führungstrikot übergestreift.

In der gleichen Stadt Valledupar wurde am nächsten Tag ein Einzelzeitfahren über 20 km gestartet. Auf einem welligen Kurs (10 km hin- Wende – 10 km zurück) wurde ich Sieger mit 20 Sekunden Vorsprung, durfte das Führungstrikot behalten und hatte nun fast 3 Minuten Vorsprung.

Am 22. Oktober hatten wir einen Transfer mit dem Bus 450 km landeinwärts. 9 Stunden waren wir unterwegs, bis wir Bucaramanga erreichten, unsere letzte Station. Die Landschaft die wir durchfuhren war wunderschön. Hohe Berge (bis 5000 m) , Bananenplantagen, Regenwald

(prompt regnete es) , abgelegenen Dörfern. Nur für unsere Beine war es eine Tortur. Zu allem Überfluss bekam ich eine Erkältung, wahrscheinlich ausgelöst durch die voll laufenden, nicht abschaltbaren Klimaanlage in den Hotels.

Die Königsetappe stand am 23. Oktober an. Kat. D und E fuhren 60 km über 4 Pässe mit ca. 10-12%igen Anstiegen. Der letzte Anstieg zum Ziel mit 13%. Ob meine 3 Minuten Vorsprung reichen? Beim ersten Anstieg konnte ich noch mithalten und wurde zweiter bei der Bergwertung, aber dann zogen zwei Kolumbianer davon und ich hatte keine Chance. Ich blickte mich um und sah dass ich alleine war, vom Feld nichts zu sehen. So fuhr ich den Rest allein bis zum Ziel, nur begleitet von einem Motorradfahrer als Aufpasser. Am Ziel war ich kaputt, wohl auch wegen meiner Erkältung, und verlor 8 Minuten auf die Zwei vor mir. Anzumerken ist, dass die Zwei in Bogota leben und somit auf einer Höhe von 2600 Meter ständig trainieren. Ich wurde Dritter der Etappe und war nun Dritter der Gesamtwertung.

Übrigens: bei allen Etappen war der komplette Verkehr gesperrt.

24. Oktober : Rundstreckenrennen über 1 Stunde auf einem hügeligen 3,6 km langen Kurs. Bei diesem Rennen wurde ich Dritter, aber in der Gesamtwertung blieb alles beim Alten. So wurde ich Gesamtdritter, bei

der Sprintwertung Zweiter und bei der Bergwertung Dritter. Bei der anschließenden Siegerehrung bekam jeder sein Preisgeld (der Erste immerhin 295 US Dollar) und ein Geschenk.



Encuentro de dos culturas

Am 25. Oktober flogen wir zurück über Bogota – Madrid – Frankfurt.

Ob ich mir den Stress mit dem langen Flug, die unerträgliche Hitze und Luftfeuchtigkeit, das gewöhnungsbedürftige Essen (mittags Hähnchen mit Reis, abends Reis mit Hähnchen, nicht gerade mein Lieblingsessen) nochmals antun werde weiß ich heute noch nicht. Es waren herrliche Tage, vor allem die armen Einwohner waren stets freundlich und hilfsbereit. Passiert ist auch nichts, von wegen Kriminalität und auch keine Entführungen, die Polizei ist überall und kontrolliert an unzähligen Straßensperren.

Werner Nesselhauf

Termine 2006

09.01.2006	Jahreshauptversammlung
29.04.2006	Einzelzeitfahren lang 15:00h Ansprechpartner Gerhard Lippert
13.05.2006	Straßenrennen 15:00h Ansprechpartner Gerhard Lippert
08.07.2006	Bergzeitfahren, Grillfest 15:00h Ansprechpartner Gerhard Lippert
März bis Oktober	Samstags 14:30h MTB-Training für Alle, Ansprechpartner: Joachim Salzbrunn oder Gerhard Lippert
Noch kein Termin	Damentour Ansprechpartnerin Elfriede Jutzi
Noch kein Termin	Seniorentour Ansprechpartner Rudi Träger
Noch kein Termin	Toskanatour? Ansprechpartner Volker Jaquet
18.11.2006	Jahresabschlussfeier

Die Einzelnen Termine können sich verschieben, im Zweifelsfall bitte Rücksprache.

Die aktuellen Termine (Touristiken, Wettkämpfe) werden auf den entsprechenden Versammlungen bekannt gegeben und in den Monatsprotokollen festgehalten.

Wer noch eine Emailadresse hat und noch nicht im Verteilerkreis ist, diese bitte bekannt geben. Die Monatsprotokolle werden dann jeweils von Albert an alle verschickt.

Jahr 2006

Der gesamte Vorstand
wünscht den Vereinsmitgliedern
und Freunden des Vereins

ein frohes
Weihnachtsfest
und ein gesundes
und erfolgreiches Jahr
2006

Gerhard Lippert
Martin Berger
Karl Klein
Albert Weis
Hans Gerbrecht
Volker Jaquet
Petra Gerbrecht
Hartmut Lehmann
Peter Köhler

